

ist noch lange keine konkrete Anleitung. Ich möchte das an einem Beispiel demonstrieren. Am 12. April 1956 fand eine Kreisparteiaktivtagung der Kreisleitung VIII, Dresden, statt. An dieser Tagung nahmen alle Leitungsmitglieder der Grundorganisationen teil. Wir versprechen uns sehr viel von dieser Tagung, weil sie uns ja die Aufgaben zeigen sollte, die wir in Auswertung der 3. Parteikonferenz zu lösen haben. Wir wurden jedoch schwer enttäuscht. Der 1. Sekretär, Genosse Nedwig, hielt ein allgemeines politisches Referat, ohne besonders die Lage des Kreisgebietes zu beleuchten und die sich daraus ergebenden Aufgaben zu erläutern. Das einzige, was auch für uns zutraf, war die Forderung, die Nationale Front des Demokratischen Deutschland allseitig zu unterstützen. Nach diesem Satz sollte man nun seine Arbeit gestalten. Nachdem das Parteiaktiv das Büro der Kreisleitung in dieser Hinsicht kritisiert hatte, stellte uns der 1. Sekretär noch einige Aufgaben. So z. B. einen Jugendausschuß zu bilden und Jugendforen zu organisieren, über den DFD stärkeren Einfluß auf die Hausfrauen zu nehmen und Genossen zu beauftragen, im Rahmen der Nationalen Front mit Handwerkern, Ärzten usw. zu sprechen.

Ich frage nun, können die Genossen der Wohngebietsparteiorganisation mit dieser kurzen Aufgabenstellung eine wirklich positive Arbeit leisten? Ich glaube nicht. Man muß den Genossen ganz klar und eindeutig sagen, wie sie die Aufgaben lösen können. Aus diesen Erwägungen heraus schlage ich vor, mit einer systematischen Schulung der Sekretäre der Wohngebietsparteiorganisationen zu beginnen.

Wir führen regelmäßig Leitungssitzungen, Mitgliederversammlungen und das Parteilehrjahr durch und beschäftigen uns mit einer Anzahl innerparteilicher Aufgaben. Wir vernachlässigen jedoch eine der Hauptaufgaben, nämlich die direkte

Einflußnahme auf die parteilose Bevölkerung. Bestehen nicht überall in den Wohngebietsparteiorganisationen große Schwierigkeiten, um in der Nationalen Front, im Konsum und anderen Massenorganisationen, bei der Gründung von HO-Beräten usw. Einfluß zu gewinnen? Diese unbedingt notwendige Aufgabe wollen wir sehr gern erfüllen, wir haben uns auch schon damit beschäftigt. Uns fehlt jedoch die Erfahrung, und oftmals bleiben wir bei dem Wie stecken. Deshalb wäre es für uns eine große Hilfe, wenn bestimmte Genossen der Kreisleitung oder des Parteiapparates mit den Sekretären der Wohngebietsparteiorganisation Frage für Frage systematisch an Hand von Beispielen durch arbeiteten. Dazu würde ich noch Vorschläge, in einer Wohngebietsparteiorganisation jeweils ein Beispiel zu schaffen und Vertreter dieser Parteiorganisation an Hand der praktischen Erfahrung über ihre erfolgreiche Arbeit berichten zu lassen. Das wäre dann gleichzeitig für die anderen Genossen eine Anleitung zum Handeln.

Man könnte sogar noch einen Schritt weitergehen, indem der Wohngebietsparteiorganisation, die trotz dieser Anleitung nicht vorwärtskommt, ein Genosse der beispielgebenden Parteiorganisation an Ort und Stelle hilft. Wir haben in unserer Wohngebietsparteiorganisation aus eigener Initiative das Beispiel für einen Diskussionsabend geschaffen, über den ich im „Neuen Weg“ Nr. 5/56 berichtete. Dieses gute Beispiel könnte ich in einer Schulung der Sekretäre auswerten, und vielen Parteiorganisationen würde dadurch geholfen werden, gleiche fruchtbringende Diskussionsabende zu gestalten.

Wir müssen so arbeiten, daß wir das Vertrauen der parteilosen Menschen gewinnen, daß sie sagen: Wir sind parteilos, aber wir folgen der Partei, weil sie den richtigen Weg weist.

Edith Pantermöller
1. Sekretär der WPO 27/VIII,
Dresden